

Radtour „ZusammenBewegen in der Einen Welt – in Mecklenburg-Vorpommern & weltweit“

7.–11. September 2026



Foto: Pixabay

Die Tour bringt Menschen zwischen Schwerin und Greifswald in kleinen Städten und Dörfern miteinander ins Gespräch. Ziel ist es, Vertrauen in Demokratie, öffentliche Institutionen und Zivilgesellschaft zu stärken sowie das Bewusstsein für globale Verantwortung und internationale Zusammenarbeit zu fördern.

Geplant sind öffentliche Begegnungen auf Marktplätzen und vor Rathäusern, organisiert von lokalen entwicklungspolitischen und zivilgesellschaftlichen Initiativen und Vereinen. Vertreter*innen aus kommunaler Politik, Entwicklungszusammenarbeit, Zivilgesellschaft und Bürger*innen kommen zusammen, um über Fragen einer solidarischen und zukunftsfähigen Weltgesellschaft zu sprechen.

PROGRAMM

(Stand Mai 2026)

■ Tag 1: Montag, 7. September 2026 | Schwerin

14:00 – 15:00 Uhr: Ankommen & Begrüßungskaffee // Café Tisch, Wittenburger Str. 16, Schwerin

15:00 – 17:00 Uhr: Dekolonialer Stadtrundgang - moderiert von Eine-Welt-Promotorin Alexandra Pencov
Kolonialismus hat als globales Phänomen bis heute Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen, etwa im öffentlichen Raum und in Denkmustern. Der Rundgang in Schwerin beleuchtet diese kolonialen Kontinuitäten und fragt, welche Bedeutung und Verantwortung sich daraus für uns heute ergeben. Es gibt eine kurze Einführung sowie ausgewählte Stationen in der Stadt mit kolonialem Bezug. Dabei werden auch aktuelle Zusammenhänge und mögliche Handlungsoptionen diskutiert.

18:00 – 20:00 Uhr: **Gemeinsam neu denken: Dialog zu globaler Zusammenarbeit und Verantwortung** // Internationales Haus Schwerin - Ziegenmarkt 4, Schwerin

Der Abend lädt zum Austausch über globale Partnerschaften und entwicklungspolitische Zusammenarbeit auf Augenhöhe ein. Im Mittelpunkt stehen die Rolle von Kommunen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft sowie ihre Verantwortung in einer global vernetzten Welt insbesondere im Kontext aktueller entwicklungspolitischer Debatten und Reformprozesse im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Gemeinsam wird diskutiert, wie internationale Zusammenarbeit zukunftsfähig gestaltet werden kann und wie Themen wie Klima, Wirtschaft und gerechte Entwicklung stärker zusammengedacht werden können.

■ **Tag 2: Dienstag, 8. September | Schwerin – Parchim (50 km)**

10:00 – 11:00 Uhr: **Start und Eröffnung der Radtour** // Schweriner Schloss

Die Radtour wird um 10:00 Uhr offiziell eröffnet. Nach einem Grußwort von Vertreter*innen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern (WKM) startet die Radtour nach Parchim.

15:00 – 17:00 Uhr: **Treffen mit dem Netzwerk für Flüchtlinge, Demokratie und Toleranz Parchim e.V.** // M41 – Haus der Begegnung, Mühlenstraße 41, Parchim

Austausch über Zusammenleben, Teilhabe sowie Herausforderungen und Chancen im Alltag. Anschließend Lesung und Gespräch mit Jafar Ghannam aus „Mein Leben dreht sich um einen Koffer“ mit persönlichen Einblicken in Flucht, Erinnerung, Hoffnung und Ankommen in Deutschland sowie Raum für Fragen und gemeinsamen Dialog.

18:00 – 19:00 Uhr: **Im Osten was Neues – Film und Gespräch**

„Im Osten was Neues“ von Loraine Blumenthal zeigt die Geschichte von Thomas „Eichi“ Eichstätt, eines ehemaligen Rechtsextremisten, der heute als ehrenamtlicher Fußballtrainer des „FC Pio Torgelow“ Menschen mit Migrationsgeschichte Halt geben will. Der Film thematisiert die Herausforderungen die Geflüchtete und ihre Familien in einer neuen Heimat überwinden müssen, und zeigt, wie Integration, Frust und Hoffnung ineinandergreifen.

Die Regisseurin Loraine Blumenthal ist selbst in Mecklenburg-Vorpommern aufgewachsen. Sie studierte Dokumentarfilm an der Universität von Bristol. Seitdem arbeitet sie in Berlin als Regisseurin, Autorin und Produzentin mit einem starken Blick für tiefgehende Erzählungen. Die Regisseurin steht im Anschluss für ein Gespräch zum Film bereit.

■ **Tag 3: Mittwoch, 9. September | Parchim – Malchin (85 km)**

09:00 Uhr: Ein Teil der Gruppe wird die ganze Wegstrecke mit dem Rad fahren. Andere Teilnehmer*innen werden einen Teil mit der Bahn abkürzen, denn wir werden erwartet:

Ca. 15:00 Uhr: Die Gruppe wird in Malchin unter anderem vom Kooperationspartner „Wasserwerk der Zukunft“ willkommen geheißen.

Wesentliche Programmpunkte am Nachmittag und Abend sind:

Eröffnung der Ausstellung: „Living with water“ mit Schüler*innen des Gymnasiums Malchin, Lehrkräften, dem Bürgermeister und anderen lokalen Akteuren. Zudem wird die Ausstellung/Fotoaktion „Wir zeigen Gesicht. Für ein weltoffenes MV.“ präsentiert.

19:00 Uhr: Der Abend soll mit Grillen und Gesprächen an der Peene ausklingen.

■ **Tag 4: Donnerstag, 10. September | Malchin – Demmin (30 km) – Ulenkrug/ Stubbendorf (26 km)**

10:00 Uhr: Nach dem Frühstück in Malchin brechen wir nach Demmin auf.

12:00 Uhr: Eine moderierte Schiffstour auf der Peene führt zur Marina Demmin, wo ein gemeinsames Grillen oder Picknick geplant ist. In offenen Gesprächsinseln wird über Klima, gesellschaftlichen Zusammenhalt und globale Verantwortung diskutiert.

Für den Nachmittag ist die Einbindung lokaler Sportakteure vorgesehen: Der Demminer SV 91 e.V. und Spirit of Football e.V. organisieren ein niedrigschwelliges Bewegungs- und Begegnungsformat. Darüber hinaus ist ein Gespräch mit der Partnerschaft für Demokratie Demmin geplant.

17:00 Uhr: Wir machen uns auf zum Ulenkrug in Stubbendorf.

Der Hof Ulenkrug ist eine Kooperative in der europäischen Bewegung „Longo mai“ (www.prolongomai.ch). Neben vielfältigen landwirtschaftlichen und handwerklichen Tätigkeiten sind die dort engagierten und lebenden Menschen in der Region und weit darüber hinaus (u.a. in der Ukraine) politisch aktiv.

19:00 Uhr: Auf dem Hof erfahren wir mehr über die verschiedenen Projekte des Ulenkrugs, das Konzept von Longo mai und ihre Unterstützung des Bündnis zusammenBewegen aus ländlicher Perspektive. Den Tag lassen wir bei Essen, Lagerfeuer und Gesprächen ausklingen. Die Gruppe übernachtet auf dem Ulenkrug.

■ Tag 5: Freitag, 11. September | Ulenkrug/Stubbendorf – Greifswald (60 km)

08:00 Uhr: Früher Aufbruch. Eine längere letzte Etappe nach Greifswald liegt vor uns.

13:00 Uhr: Die Gruppe fährt geschlossen in die Innenstadt von Greifswald ein und wird dort u.a. vom Bürgermeister Greifswalds, Stefan Fassbinder (angefragt), willkommen geheißen. Anschließend gibt es u.a. Mitmach-Aktionen verschiedener WSD-Träger. Begleitend wird die Ausstellung „Wir zeigen Gesicht. Für ein weltoffenes MV.“ mit Fotografien von Greifswalder*innen gezeigt. Darüber hinaus sind kurze Wortbeiträge geplant, u.a. von Bischof Tilman Jerimias (angefragt).

Nachmittags: Die Fahrrad-Gruppe übergibt zur Eröffnung der „Fairen Woche“ (bundesweit) den original „Segel-Kaffee“, der nur mit Wind und Pedalkraft seinen Weg von Nicaragua nach Greifswald gefunden hat.

19:00 Uhr: Abschiedsfest im Rahmen der Greifswalder Kulturnacht

u.a. mit Screening der besten Bilder der Radtour auf Greifswalder Hausfassaden. Führung und Ausklingen im Biergarten der STRAZE.

Bitte melden Sie sich / meldet Euch verbindlich für die Radtour bis **10.07.2026** unter radtourMV@nord-sued-bruecken.de an

und teilen Sie / teilt uns folgendes mit:

- den genauen Zeitraum der Mitfahrt,
- die gewünschte Unterbringung im EZ/DZ; Mehrbettzimmer; Zelt
- sonstige Anmerkungen.

Die entwicklungspolitische Radtour wird ermöglicht durch das Eine Welt Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern, die Eine-Welt-Promotor*innen M-V und das Programm „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch (WSD)“ der Stiftung Nord-Süd-Brücken



und gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des

